

KNALLEREI

Bundesrat hält nicht viel von Feuerwerks-Initiative – nun darf sich das Parlament äussern

Eine Initiative will den Verkauf und die Verwendung von lauten Feuerwerkskörpern verbieten. Der Bundesrat ist dagegen. Nun hofft er, dass ihm auch das Parlament folgt.

16.10.2024, 13.56 Uhr

An Silvester oder am 1.-August zünden Private gern und oft Raketen und Böller. Mehr als 137'000 Menschen haben die Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» unterschrieben. Diese möchte Menschen und Tiere vor Knall-Lärm schützen. Und zwar, indem sie den Verkauf und die Verwendung von Feuerwerkskörpern, die Lärm erzeugen, verbietet.



Die Feuerwerksinitiative nimmt Knaller ins Visier.

Severin Bigler / CH Media

Der Bundesrat lehnt die Initiative ab. [Das ist bereits im Januar dieses Jahres bekannt geworden](#). Nun hat er die entsprechende Botschaft verabschiedet und das Parlament wird sich dazu noch äussern können. Der Bundesrat hält fest, die Annahme der Initiative wäre ein Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit von Firmen, die Feuerwerkskörper produzieren, importieren, handeln oder gewerbsmässig verwenden.

Breite Unterstützung für Initiative

Hinter der Initiative steht ein Komitee um [Roman Huber](#), ehemaliger Journalist und Inhaber einer Hundeschule. Es gehe ihm damit um den Schutz von Menschen, Tieren und Umwelt, argumentierte der Aargauer bei der Lancierung.

Auch namhafte Organisationen unterstützen das Volksbegehren. Dazu gehören die Stiftung für das Tier im Recht, die Tierschutzorganisation Vier Pfoten, die Fondation Franz Weber, der Schweizer Tierschutz, die Lärmliga oder der Schweizer Vogelschutz Birdlife.

«Ein grosser Teil der Bevölkerung hat genug vom unnötigen Abbrennen von Feuerwerk mit Knalleffekten», lässt sich etwa Gabriela Suter, SP-Nationalrätin aus dem Kanton Aargau und Präsidentin der Lärmliga Schweiz, in einer Mitteilung zitieren. Eine repräsentative Umfrage von «watson» zeigt, dass 76 Prozent der Schweizer Bevölkerung lautes Feuerwerk für Private verbieten wollen. «Der Bundesrat nimmt die Bedürfnisse der Bevölkerung offensichtlich nicht ernst», so Suter weiter.



Gabriela Suter, Präsidentin der Lärmliga Schweiz.

Bild: Dlovan Shaheri

Dem Bundesrat geht die Initiative aber zu weit. Zwar sei er sich bewusst, dass lärmerzeugendes Feuerwerk negative Auswirkungen auf die Umwelt oder auf

Menschen und Tiere haben kann. Diese Auswirkungen seien allerdings zeitlich und örtlich begrenzt. «Für viele Menschen gehört das Abbrennen von Feuerwerkskörpern zur Tradition», fügt er an.

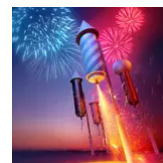
Überdies verfügten Kantone und Gemeinden bereits heute über die Rechtsgrundlagen, um den Verkauf und die Verwendung von Feuerwerk bei Bedarf einzuschränken. Davon würden auch «viele Städte und Gemeinden» Gebrauch machen, indem sie die Verwendung zeitlich und/oder örtlich einschränken oder eine Bewilligung voraussetzen, schreibt die Landesregierung abschliessend. *(chm)*

Mehr zum Thema

VOLKSINITIATIVE

Bundesrat lehnt ein Verbot von lautem Feuerwerk ab

24.01.2024



abo+ «NATIONALTRAUERTAG»

«Schämen Sie sich!»: In der Feuerwerk-Debatte drehen die Leute durch – ich hab's selber erlebt

31.07.2023



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden >